

# ***Romantischer Idealist im Fluss der Geschichte***

Von Roland Mayer



Frederick Ayer Mai 2006 mit dem Katalog eines Ausstellungs-Projekts vor seiner "Einstein"-Plastik.

Archivfoto: roma

**Ulm Das Ulmer Kulturleben ist um eine schillernde Persönlichkeit ärmer: Vergangenen Freitag ist der Multikünstler Frederick William Ayer einem Krebsleiden erlegen. Am 15. Juli wäre der im kalifornischen Monterey geborene Universalkünstler 67 geworden.**

In der Bildcollage scharen sich 15 studentische Interviewer der Ulmer Uni mit ihrem Kurator Frederik William Ayer an der Spitze um den Weltenentdecker Cook. Etwas von einem Weltenumsegler hatte auch Frederick William Ayer, der in London, Cambridge und New York in den 1960er Jahren Rechtswissenschaften studierte. Doch schon als Gleichstellungsbeauftragter in Diensten der US Armee initiierte er 1972 in Stuttgart zusammen mit James Baldwin und Chester Himes ein Literatursymposium in Stuttgart. Seit 1976 als freier Künstler tätig, belegte er 1979 an der Columbia Universität New York die Sparte Romanliteratur, kehrte jedoch 1980 nach Deutschland zurück.

### **Einstein-Ausstellung im Kornhauskeller**

Als "Artist in Residence" der Ulmer Kunststiftung Pro Arte und des Musischen Zentrums der Universität Ulm war er Initiator der beiden Künstlersymposien von Universität und Stadt Ulm sowie im Jahr 2004 Kurator und teilnehmender Künstler der zeitgenössischen Einstein-Ausstellung in der Kornhauskeller-Galerie in der Hafengasse.

Dezember 1999: Wasser ist für ihn der Quell des Lebens. Fluss ist Geschichte, die die Menschen, die an ihm wohnen, geschrieben haben. 1943 wurde er am Wasser geboren, am kalifornischen Pazifik. Davon rührte seine Gefühlsverbindung zum Element her, das er in seiner Wahlheimat Ulm wieder in der Donau gefunden hat. "Donau Wasser bei Novi Sad" titulierte er einmal eine Flasche, die knapp zur Hälfte mit einer dunklen Brühe gefüllt war. "Simulated water", sagte Fred Ayer, der verriet, das Behältnis mit verbrauchtem Wasser aufgefüllt zu haben, das er für seine Aquarellfarben benutzt hat.

### **Der Donau-Odyseus am Neu-Ulmer Flussufer**

Nichtsdestotrotz war die Flasche mit Etikett und ihrer Brühe ein

Symbol, dass da etwas "defekt" ist. Vom Lebensquell zum zerstörten, kaputten Schmutzobjekt: Bomben, Krebs erregende Stoffe. "Da ist etwas gestört, die Natürlichkeit des Flusses aus den Angeln gehoben." Dies schmerzte Ayer. Am Neu-Ulmer Donauufer steht seine Skulptur "Donau-Odysseus" seit 1993 schräg gegenüber des Donauschwabendenkmals.

Ayer war Humanist und Romantiker zugleich, der sich für eine Idee begeistern konnte wie ein kleines Kind. Unvergessen seine künstlerische Reaktion auf die Wahl Obamas in vielen Bildmontagen in der Galerie im Kornhauskeller. In allerbesten Erinnerung bleibt auch sein Einsatz für die "Kartei der Not", dem Leserhilfswerk unserer Zeitung, bei der großen Kunstauktion im Roggenburger Prälatengarten. Wie auch sein Intermezzo im Kunstschalter Roxy unter dem Motto "The Songs of The Nightingales".

### **Besondere Verpflichtung ums Musische Zentrum**

Ayers dynamische, symbolstarke Malerei tendierte in letzter Zeit zu verknappter Formensprache. Er schöpfte aus der Blues-Musik ebenso, wie er sich von Mozart oder Beethoven angeregt fühlte. War Lyriker und Artist in Residence der Universität Ulm mit der besonderen Verpflichtung zum Kreativpool des Musischen Zentrums.

Immer zeigte er ein großes Herz für die Menschenrechte, für den mit Fantasie begabten Menschen an sich. Zwei seiner aktuellen Präsentationen sind jetzt jäh zur Gedächtnisausstellung geworden: die für seine Studenten kuratierte Cook-Präsentation in der von ihm gegründeten Galerie "The Laboratorium" der Universität Ulm auf dem Oberen Eselsberg sowie seine Bilderausstellung "Pure Motion" in der BW-Bank Biberach

Quelle:

<https://www.augsburger-allgemeine.de/neu-ulm/Romantischer-Idealist-im-Fluss-der-Geschichte-id8101326.html>